



Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 8.

St. Louis, Mo., Juli 1909.

Nummer 8.

Hoch lebe die Liebe, der Wein und Gesang!

Läßt flutben des Gesanges Töne,
Ein Lied, das aus der Seele sprüht;
Wir feiern deutsche Frauenschöne
Im klanggewalt'gen Männerlied!
Wir preisen auch das Blut der Reben –
Seht, keine Traube reift allein,
D'rum laßt, wie sie, auch uns erstreben
Stets inniges Beisammensein!

Durchbrause die Lüfte
Helljubelnder Klang:
Es lebe die Liebe,
Der Wein und Gesang.

Ein ew'ger Frühling blüht im Herzen,
Das sich der Kunst und Liebe weicht;
In ihnen sucht für Leid und Schmerzen
Das Menschenherz Vergessenheit.
Es fühlt sich aus dem Weltgetriebe
Im Liede sternenweit entrückt,
D'rum schwing' dich auf, du Lied der
Liebe!

Gesegnet sei, was so beglückt!

Durchbrause die Lüfte
Helljubelnder Klang:
Es lebe die Liebe,
Der Wein und Gesang.

Wie schön ist's, in der Brust zu fragen
Ein heißgeliebtes Frauenbild,
Und dann in Liedern frei zu sagen,
Was eine Menschenseele füllt!
Wie herrlich ist's, mit frohem Munde
Zu spenden treuen Liebesgruß,
Am später in verschwieg'ner Stunde
Bedankt zu sein mit süßem Kuß!

Durchbrause die Lüfte
Helljubelnder Klang:
Es lebe die Liebe,
Der Wein und Gesang.

Im langesfrohen Freundesbunde
Frei ist das Herz von Leid und Gram!
Die Wangen glüh'n zu solcher Stunde,
Die Augen leuchten wunderbar!
Die Becher hoch, ihr lieben Brüder,
Und stimmnet ein aus voller Brust:
Die deutschen Fran'n, die deutschen
Lieder

Sind unser Stolz und uns're Lust!

Durchbrause die Lüfte
Helljubelnder Klang:
Es lebe die Liebe,
Der Wein und Gesang.

Paul Bachr.

(Special-Artikel für „Das Deutsche Lied“.)

Der dritte Wettstreit deutscher Männergesang-Vereine um den kaiserlichen Wanderpreis in Frankfurt a. M. vom 19.—22. Mai 1909.

Rückblick auf die Erfolge des deutschen Männergesangs beim dritten Wettstreit.

Von J. A. Valentin Schmidt.

Die Musik erhebt, erleuchtet und formt die Seele.

Wilhelm II., Kaiser von Deutschland.

Nachdem der dritte Gesangswettstreit in der alten Kaiserstadt am Main in Gegenwart des deutschen Kaisers einen so großartigen und ungetrübten Verlauf genommen hat, erscheint es auch für unsere deutsch-amerikanischen Sänger wünschenswerth, etwas Näheres über das großzügige, herrliche Fest und die Art und Weise des Wettstreits zu erfahren, zumal die hiesigen Zeitungen nur spärliche Berichte über den sogenannten „Sängerkrieg“ brachten.

Der durch die Initiative des deutschen Kaisers in's Leben gerufene Sängerkampf hatte mit dem Kasseler Fest in 1899 begonnen. Der zweite Wettstreit fand 4 Jahre später in Frankfurt a. M. in den Tagen vom 3. bis 5. Juni 1903 statt und ihm folgte der dritte Gesangswettstreit abermals in Frankfurt a. M. vom 19. bis 22. Mai 1909. Den Gegenstand des Wettstreites bildete jedesmal die Ausführung eines sechs Wochen vorher aufgegebenen und eines selbstgewählten Chores, bei dessen Wahl die Vereine des vom Kaiser geäußerten Wunsches eingedenk sein sollten: „Die Chöre nicht mit Rücksicht auf besondere Schwierigkeiten und übertriebene Kunstlei des Tonsages zu wählen.“ Der dritte Theil der am Wettstreite beteiligten Vereine soll nach Erkenntnis des Preisgerichtes zu einem engeren Wettstreit zugelassen werden, bei welchem ein Drittel der Gesamtzahl dieser Vereine einen zweiten Preischor im Volkston vorzutragen haben, zu dessen Einstudierung sie nur eine Stunde Zeit erhalten.

Bei dem I. Wettstreit um den kaiserlichen Wanderpreis im Jahre 1899 in Kassel beteiligten sich nur 18 Vereine mit 2619 Mitgliedern, von denen der Kölner Männer-Gesangverein als Sieger hervorging. Louis von Othegraven, der Präsident der Kölner und Vater des Komponisten des diesjährigen Sechswochen-Preischores, August von Othegraven, hatte die Ehre, die Kaiserkrone vom I. Wettstreit bis zum Jahre 1903 tragen zu dürfen. Die Betheiligung hat rasch zugenommen. Beim II. Gesangswettstreit in Frankfurt a. M. in 1903 beteiligten sich schon 34 Vereine mit 5683 activen Mitgliedern; das Wettfinden erfolgte in fünf Abtheilungen und das Resultat war, daß nach dem von den 12 zugelassenen Vereinen zum Vortrag gebrachten Stundenchor — Volkslied von Rienzl — der Kölner Männergesang-Verein den Kaiserpreis an den Berliner Lehrergesangverein abtreten und mit dem zweiten Preis fürlieb nehmen mußte. Den Kölner Sängern hat vor sechs Jahren beim Verlust der Kaiserkrone das Herz geblutet und der Dirigent, Professor Jos. Schwarz, hat mit seinen 250 Sängern seitdem unermüdlich gearbeitet, um den Verlust wieder einzuholen. Beim III. Wettstreit nahmen abermals 34 Vereine,

aber mit 6461 Sängern theil und der Jubel der Kölner war um so größer, als sie diesmal zum zweiten Male als Sieger aus dem Wettstreit hervorgingen und wieder in den Besitz der Kaiserkrone gelangten. Sollte der Kölner Männer-Gesangverein dieselbe beim nächsten Streite wiederum erringen, so bleibt sie sein dauerndes Eigenthum. So lauten die kaiserlichen Bestimmungen. Viel wird also von dem Erfolg des nächsten Gesangswettstreits abhängen. Ob dann der Kaiser eine neue Krone stiften wird oder ob er die Einrichtung dieser Gesangswettstreite aufgibt, weiß man nicht. Sollten aber die Kölner die Krone behalten, so dürfen sie laut Bestimmung sich nicht mehr an diesen Wettstreiten beteiligen. Dann wären die deutschen Gesangvereine ihren gefährlichsten Konkurrenten los. Daß aber die Bestimmungen über das Preisfinden dann einer Revision unterworfen werden, steht fest. Man befürwortet in Sängerkreisen schon jetzt die Einteilung in verschiedene Klassen, da ein Verein mit nahezu 300 Sängern jedenfalls eine ganz andere Wirkung in einer solchen Riesenhalle erzielen kann, als ein Verein mit nur 127 Sängern.

Die bei dem III. Wettstreit beteiligten 34 Vereine nach Sängerszahl geordnet, waren die folgenden:

1. Dortmund — Lehrergesangverein mit 283 Sängern.
2. Berlin — Lehrergesangverein mit 281 S.
3. Essen a. d. R. — Krupp'scher Männerchor „Gemeinwohl“ mit 279 S.
4. Essen a. d. R. — Konfordia mit 265 S.
5. Elberfeld — Colombe mit 257 S.
6. Bochum — Schlägel und Eisen mit 249 S.
7. Elberfeld — Deutscher Sängerkreis 242 S.
8. Dortmund — Männergesangverein 234 S.
9. Köln a. Rh. — Männergesangverein 233 S.
10. Barmen — Oberbarmer Sängerbund 233 S.
11. Krefeld — Sängerbund mit 232 S.
12. Krefeld — Sängervereinigung mit 230 S.
13. Gelsenkirchen — Männergesangverein 225 S.
14. Koblenz — Rheinland mit 224 S.
15. Bochum — Einigkeit mit 218 S.
16. Aachen — Harmonie mit 213 S.
17. Mülheim a. d. R. — Frohsinn mit 209 S.
18. Barmen — Barmer Sängerbund mit 208 S.
19. Aachen — Konfordia mit 204 S.
20. M. — Gladbach — Liedertafel 203 S.
21. Offenbach a. M. — Sängerbund des Turnvereins mit 200 S.
22. Karlsruhe — Liederhalle mit 190 S.
23. Duisburg — Sängerbund mit 189 S.
24. Vorbeck — Gregorius mit 185 S.
25. Wiesbaden — Männergesangverein 184 S.
26. Bonn a. Rh. — Liedertafel mit 183 S.
27. Pforzheim — Freundschaft mit 174 S.

28. Düsseldorf — Quartett-Verein mit 167 S.
29. Gelsenkirchen — Männergesangverein 164 S.
30. Düsseldorf — Philomela mit 143 S.
31. Berlin — Sängerbund mit 139 S.
32. Kreuznach — Liedertafel mit 131 S.
33. Karlsruhe — Konfordia mit 131 S.
34. Erfurt — Männergesangverein mit 127 S.

Von den obigen 34 Vereinen mit 6461 Sängern beteiligten sich nur 15 Vereine an dem II. Wettstreit vor sechs Jahren, während 19 Vereine diesmal neu hinzugekommen sind. Außerdem waren bei dem I. Wettstreit in Kassel vor zehn Jahren von obigen 34 Vereinen nur 8 Vereine vertreten, so unter anderen der Kölner Männergesangverein und der Berliner Lehrergesangverein, die bisher nacheinander den Kaiser-Wanderpreis sich erkungen hatten.

Die Feststadt Frankfurt a. M., die zu den hervorragendsten Pflegestätten des deutschen Männergesangs gehört, war nach den kaiserlichen Bestimmungen vom 27. Januar 1895 ausgeschlossen.

Sie besitzt 94 Männergesangvereine, von denen der Sängerbund Frankfurt a. M. und die Frankfurter Sängervereinigung, beide Mitglieder des deutschen Sängerbundes, die bedeutendsten sind. Schon bei dem II. Wettstreit 1903 wirkten sie gemeinsam in dem Begrüßungskonzert mit 1700 Sängern und diesmal beim III. Wettstreit mit 2100 Sängern mit.

Die Reihenfolge der wettfindenden Vereine wurde durch das Loos bestimmt. Der Wettgesang erfolgte in fünf Gruppen, dem sich das Preisfinden des „Stundenchores“ nebst Preisvertheilung angeschlossen und drei Tage in Anspruch nahm. Als aufgegebenen Pflichtchor sangen die Vereine: „Rheinsage“, Gedicht von E. Geibel, komponiert von August v. Othegraven, sowie einen größeren oder zwei kleinere aus dem Kaiserliederbuche selbst gewählte Chöre. Der Komponist des aufgegebenen Sechswochenchores ist offiziell erst kurz vor dem Wettfinden bekannt gegeben worden. August von Othegraven ist am 2. Juni 1864 zu Köln geboren, der Sohn des verdienten und langjährigen Präsidenten des „Kölner Männergesangvereins“ und seit zwanzig Jahren als Lehrer am Kölner Konservatorium thätig. Als Männerchor-Komponist ist Othegraven wiederholt mit großem Erfolge aufgetreten und ebenso hat er sich als Kenner und vorzüglicher Bearbeiter des Volksliedes einen hervorragenden Namen erworben. Aber wie bei dem II. Wettstreit der Sechswochen-Preischor: „Siegesgesang nach der Varnusschlacht“, Gedicht von F. Dahn, komponiert von Oberleutnant Georg Meßner, damals nicht dem vom Kaiser geäußerten Wunsche entsprach, weil es ein schwieriges, von nur wenigen Ver-

einen einigermaßen bewältigtes Tonstück war, so hat sich auch diesmal der Kaiser wieder über die Wahl des Preischores absprechend geäußert. Den verschiedenen Herren des Preisgerichts gegenüber betonte er, daß der Chor zwar sehr gut aufgebaut und effektiv sei, aber für alle Fälle viel zu schwer und zu unpraktisch gewählt sei. Ueberhaupt soll der Kaiser sich wiederholt sehr interessiert mit den Preisrichtern unterhalten, ungewöhnlich zugänglich und auch ein scharfes Wort des Urtheils mit guter Laune entgegengenommen haben. Seine vorzügliche Stimmung äußerte sich auch in ein paar gelungenen Scherzen. Als ein Chor von Hutter zum Vortrag kam, fragte der Kaiser: „Wer ist Hutter?“ Man erwiderte ihm: „Ein Militärkapellmeister“, worauf der Kaiser scherzend meinte: „Na, dann ist der Chor entweder bombenmäßig oder unter der Kanone!“ In der dritten Strophe des Preischores kommt bekanntlich eine Stelle vor, in der es heißt: „Das ist der Karl, der Kaiser.“ Der Kaiser bemerkte hierzu, als ein Verein beim Vortrag gerade an diese Stelle kam: „Es ist schrecklich, meine Herren, wie man hier aufpassen muß. An dieser Stelle beim Preischor stoßen sich alle Sänger an den Kaiser!“

Der Ort des Sängerkampfes war die nach den Plänen des Geheimraths Professor Dr. Friedrich von Thiersch in München neu erbaute Festhalle an der Hohenzollern Straße, die durch die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars, der Prinzen und Prinzessinnen, sowie des Landgrafen Friedrich Karl von Hessen nebst Familie z. z. ihre Weihe erhielt. Die Niesenhalle ist ein außerordentliches Kunstwerk; im Innenraum 111½ Meter lang und 67½ Meter Maximalbreite. Der Erdgeschoßboden umfaßt 6000 Quadratmeter. Rings um den Hallenraum ziehen sich Galerien in zwei Etagen, der I. und II. Rang. Die Halle bietet Raum für eine Höchstbesetzung von 18,200 Personen. Auf Grund dieser Zahl sind auch die polizeilich erforderlichen Maße für die zwanzig Thore und fünfzig Thüren nach den Ausgängen und Treppen eingehalten. Der Künstler hat es verstanden, gewissermaßen sein eigenes Werk aufzubauen und trotz der Größe dieses gewaltigen Baus ist der Eindruck desselben intim zu nennen. Besonders wenn man auf dem Rang steht, verschwinden die Dimensionen. Der Raum ist um die Hälfte kleiner als das gewaltigste Bauwerk der Erde, das Kolosseum in Rom, aber die Art, wie hier der geschlossene Raum in die Unendlichkeit übergeht, gibt das Gefühl, daß sich hier wohl sein läßt.

Betreffs der Preise ist zu bemerken, daß außer dem Kaiserpreis, dem „Ehrendiplom für deutsche Männer-Gesangvereine“, einer Kette, reich an Zierrat und geschmückt mit Rubinen und Reliefs aller Art, noch 12 Ehrenpreise, u. A. vom Landgrafen von Hessen, der Stadt Frankfurt a. M. u. s. w. zu ersingen waren, sodas in Ganzen 13 Preise zur Vertheilung gelangten.

Das Sängerfest wurde offiziell eröffnet am Mittwoch, den 19. Mai 1909 durch ein herrliches Begrüßungs-Konzert, veranstaltet von dem Sängerbund Frankfurt a. M. und der Frankfurter Sängervereinigung (ca. 2100 Sänger) unter Mitwirkung des Opernsängers Adolf Mueller, Domkapellmeister Karl Hartmann (Orgel) und des auf 200 Mann verstärkten Frankfurter Opernhaus-Orchesters unter Leitung von Professor Maximilian Fleisch. Pünktlich zur festgesetzten Zeit, fünf Minuten vor acht Uhr, trafen der Kaiser und die Kaiserin nebst hohem Gefolge, der Reichskanzler Fürst

Bülow, Prinz Oskar, Prinzessin Victoria Louise, Prinzessin Margarethe, das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen nebst Gefolge z. z. in offenen Automobilen von Wiesbaden ein. Der Kaiser braungebrannt, sehnig, fast hager und immer noch der stramme Offizier, der nicht altert, die Kaiserin in ihrer Lieblingsfarbe: lila. Nach kurzer Begrüßung und Vorstellung der Preisrichter, der Mitglieder des Haupt-Ausschusses, an ihrer Spitze der Oberbürgermeister Adickes und der übrigen Stadträte betraten die Herrschaften den Hallenraum und schauten den Glanz und die Schönheit dieses Niesen-Saales, der seinesgleichen auf dem Kontinent nicht hat. Voranschritten Pagen und junge Damen. In feierlichem, wohl eingeübtem Zuge stiegen sie die Freitreppen zu beiden Seiten der Kaiserloge hinab bis zur Tiefe des Saals, links die Knaben, rechts die Damen. Wie auf ein Kommando erhoben sich die fünfzehntausend Menschen, die bis zur hohen Galerie hinauf den Raum erfüllten und brausend erklang aus zweitausend wohlgeübten Frankfurter Sängerkehlen die Kaiserhymne in gewaltigem Chor hinauf zu dem Herrscher, der mit Gattin, Schwester und Tochter dicht an die Brüstung trat. Nach einem dreifachen „Hurrah“ begann das Konzert.

Jede Nummer des prächtigen Programms fand stürmischen Applaus und als die letzte Nummer des interessanten musikalischen Abends durch die gelungene und schön gesteigerte Wiedergabe des Kremer'schen „Dankgebets“ verklungen war, stellte sich Oberbürgermeister Adickes an die Logenbrüstung und rief: „Laßt uns noch einmal die Gefühle der Treue, Liebe und Verehrung zusammenfassen in den Ruf: „Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten leben hoch!“ Nachdem die Huldigung verklungen war, begab sich der Kaiser nebst den übrigen Fürstlichkeiten in den Empfangsalon, wo er eine Reihe von Herren in's Gespräch zog, namentlich den Oberbürgermeister, den er scherzend fragte, ob die Halle ganz in Frankfurt gebaut worden sei! ... Dann Professor von Thiersch, mit dem er eingehend über den gewaltigen Bau, die Bogen- und Eisenkonstruktion und die neue Bauweise, deren Beschreibung ihm vorher überreicht worden war, sprach. Eine lange und überaus herzliche Unterhaltung führte der Kaiser mit dem Dirigenten des Konzertes, Professor Fleisch, dem er in seiner lebhaften Art die Hand festhielt und mit aller Wärme sagte: „Sie haben mir einen wahren Herzensgenuß bereitet.“ Und dann kredenzte er dem Dirigenten eigenhändig ein Glas Sekt. Zu dem Sänger Adolf Mueller, der als Solist hervorgetreten war, sagte der Kaiser, er habe jedes Wort in seiner Loge verstanden. Ueberhaupt sei alles sehr schön. „Frankfurt muß die Zentrale des deutschen Männergesanges werden.“ Erfreulich sei besonders, daß sich das Gefühl für das deutsche Volkslied immer mehr entwickele und wieder mehr zur Geltung komme. Er führe dies zum Theil auf die infolge seiner Anregung herausgegebene Volkslieder-Sammlung zurück. Was man in den letzten Jahren von neueren Volkslieder-Kompositionen zu Gehör bekommen habe, hätte einem mitunter die Haare zu Berge stehen lassen können, nicht wegen des Inhaltes, sondern wegen der technischen Schwierigkeiten, die man den Chören bei der Aufführung zumuthe. Der Kaiser schloß mit den Worten: „So lange dem Deutschen Volke sein Volkslied erhalten bleibe, bleibe auch das Volk gut!“

Am darauffolgenden Tage (Himmelfahrtstag) Mittags pünktlich um 12 Uhr begann das Wett-

singen, das drei Tage dauerte und mit dem Preisingen des „Stundenchores“ am Samstag, den 23. Mai, Abends um 5 Uhr seinen Abschluß fand. Es wurde in fünf Gruppen gesungen; am ersten und zweiten Tage sangen je 14 Vereine, am letzten Tage Vormittags nur 6 Vereine. Die Reihenfolge der wettstingenden Vereine wurde schon sechs Monate vor dem Wettstreit von der vom Kaiser speziell hierzu ernannten musikalischen Kommission durch das Los bestimmt.

Das Preisrichter-Kollegium bestand aus den folgenden Herren:

1. Direktor der Sing-Akademie, Professor Schumann in Berlin.
2. General-Musikdirektor Geheimer Hofrath von Schuch in Dresden.
3. Hofkapellmeister Dr. Franz Veier in Kassel.
4. Musikdirektor Professor Schwickerath in Aachen.
5. Musikdirektor Professor Ferd. Hummel in Berlin.
6. Kapellmeister Professor Sitt in Leipzig.
7. Professor E. C. Taubert in Berlin.
8. Professor M. Fleisch in Frankfurt a. M.
9. Kapellmeister Dr. Rottenberg in Frankfurt a. M.
10. Professor Siegfried Ochs in Berlin.

Am Samstag, den 22. Mai, Mittags 15 Minuten nach 12 Uhr endete das Wittingen und genau eine Stunde später verkündete der Vorsitzende des Preisgerichts Musikdirektor von Schuch das Resultat, resp. diejenigen Vereine, welche in den engeren Wettbewerb kommen und zwar in der Reihenfolge, die das Los bestimmt hatte:

1. Liedertafel — Karlsruhe.
2. Liedertafel — Bonn.
3. Berliner Sängervereinigung.
4. Rheinland — Koblenz.
5. Männergesangsverein — Wiesbaden.
6. Konfordia — Essen.
7. Sängerkhor — Barmen.
8. Lehrergesangsverein — Berlin.
9. Männergesangsverein — Dortmund.
10. Konfordia — Aachen.
11. Sängervereinigung — Krefeld.
12. Männergesangsverein — Köln.

Etwas später gegen ½ 2 Uhr theilten die Obmänner den Stundenchor, der wohlverwahrt in versiegelten Paketen ruhte. Je 2 Obmänner des Musik-Ausschusses geleiteten die Sänger in die Uebungslokale. Dort überreichten die Obmänner den Dirigenten zunächst die Partitur; erst später wurden die Stimmen ausgegeben. Nach der Uebungsfrist, die eine Stunde nicht überschreiten durfte, wurden Partituren und Stimmen wieder eingesammelt und versiegelt. Die Vereine kamen darauf nach den ihnen in der Sängerkhalle angewiesenen Räumen. Um 3 Uhr 12 Minuten begann der engere Wettbewerb der 12 Vereine um den Kaiser-Wanderpreis und die anderen gestifteten Ehrenpreise in der mehr wie überfüllten Niesenhalle. Jeder Verein sang den sogenannten Stundenchor: „Jung Völker“, Gedicht von Eduard Mörike, komponirt von Julius Röntgen. Das ansprechende volkstümlich gehaltene Stück erfährt von sämmtlichen konkurrierenden Vereinen eine technisch saubere Ausführung mit verschiedenartiger Auffassung und sonstigen kleinen Unterschieden im Tempo und Phrasierung. Die Vereine brauchten für den Vortrag dieses Chors durchschnittlich nur 2½ Minuten und wohl keiner der Vereine hatte für dessen Einstudirung eine ganze Stunde gebraucht. Am besten fand sich unstreitig der „Kölner Männergesangsverein“,

der an letzter Stelle auf der Liste stand, mit dem Preischor ab, dessen voller, prächtiger Stimmenklang bei dieser Gelegenheit nochmals mit Freude gehört wurde und nachdem er seinen Vortrag beendet hatte, durchbrauste ein donnernder Beifallsturm die weite Halle. Auch in der Kaiserloge wurde lebhaft geklatscht. Ueber den Verlauf der e i n e n Stunde, die den Kölnern ebenso wie allen anderen Vereinen zum Studium dieses sogenannten Stundenchors gewährt war, wurde folgendes berichtet: Nachdem die Stimmen an alle Sänger verteilt waren, sagte der Dirigent, Prof. Schwarz: „Meine Herren, ich gebe Ihnen jetzt 3 Minuten Zeit, bitte sehen Sie sich die Stimme durch.“ Totenstille folgte und jeder war damit beschäftigt, den Chor durchzulesen. „So meine Herren“, forderte dann der Dirigent auf, „jetzt singen wir den Chor erst einmal glatt durch.“ Freudig folgten die Sänger ihrem bewährten Führer und sangen den Chor gleich beim ersten mal so tadellos, daß sie ihn ruhig sofort beim Wettstreit hätten singen können. Es bedurfte nur noch einiger Kleinigkeiten, um den Vortrag zu der Vollendung auszuheilen, mit dem der Verein dann den Siegespreis errang.

Nachdem das Podium für den zweiten Akt der Veranstaltung umgebaut war, unter anderem eine große Freitreppe für den Herold des Kaisers, nachdem ferner der Kaiser mit den Preisrichtern sich zur Berathung zurückgezogen hatte, entstand eine lange Pause. Endlich erschienen der Kaiser und die Preisrichter wieder. Pagen und Hellebardiere leiteten den Herold auf das Podium von der Rückseite desselben auf den Dirigenten-Platz, nachdem vorher eine Hymne von Mozart von sämtlichen Frankfurter Sängern und der Kapelle der Einundachtziger unter Dr. Limbert's Leitung gesungen und gespielt war. Nach Fanfaren, von mittelalterlich gekleideten Trompetern geblasen, verkündete der Herold (Herr M. Pfeil vom Schauspielhaus) die Preise, welche die Vorsitzenden und Dirigenten der Vereine in der Kaiserloge aus der Hand des Kaisers und der Kaiserin in Empfang nahmen, wie folgt:

1. Kölner Männergesangsverein — „Kaiser-Preis“.
2. Berliner Lehrergesangsverein — Preis des Landgrafen von Hessen.
3. Bonner Liedertafel — Preis der Stadt Frankfurt.
4. „Rheinland“, Koblenz — Preis der Frau Emma von Rothschild.
5. Concordia, Essen — Preis der Frau Emma von Mumm.
6. Männergesangsverein, Wiesbaden — Preis des Herrn Karl v. Weinberg.

7. Berliner Sängerverein — Preis des Herrn Albrecht Pagenstecher, New York.
8. „Liederhalle“, Karlsruhe — Preis von Kommerzienrath Hugo Bock, Berlin.
9. Varmer Sängerkor — Preis der Frankfurter Sänger.
10. Dortmunder Männergesangsverein — Preis der Frankfurter Künstlergesellschaft.
11. Concordia, Aachen — Preis des Frankfurter Klubs.
12. Krefelder Sängervereinigung — Preis der Frankfurter Turnerschaft.

Außerdem erhielt noch außer Konkurrenz die „Liedertafel“—M. Gladbach einen Preis, der von der „Frankfurter Schützengesellschaft“ gestiftet war.

Ferner stiftete der Kaiser mit Rücksicht darauf, daß auch die nicht mit Preisen bedachten, am Wettbewerb beteiligten Vereine ebenfalls recht Anerkennenswerthes geleistet haben, sämtlichen Vereinen zur Erinnerung an den dritten Gesangswettstreit eine große bronzene Medaille und ein Diplom. Die von der Stadt Frankfurt a. M. gestiftete kleine Medaille in Gold wurde vom Oberbürgermeister dem Kaiser überreicht, dieselbe in Silber erhielten die Preisrichter; die gleichen Erinnerungsgaben aus Bronze wurden von dem Geh. Regierungsrath Schmidt aus Berlin im Beisein des Bürgermeisters Grimm und des Vorsitzenden des Musik-Ausschusses Bangert, sämtlichen Dirigenten feierlichst übergeben.

Hierauf brachte der Oberbürgermeister von Frankfurt noch ein Hoch auf das Kaiserpaar aus und der dritte Wettstreit der deutschen Männergesangsvereine hatte sein Ende erreicht.

Wenn wir nun nach all diesen festlichen, anstrengenden Tagen unsere Eindrücke von diesem III. Deutschen Männergesangs-Wettstreit, — sozusagen musikalischen 72 Stundenrennen, bestehend aus einem Konzert, fünf Wettgesängen und einem Preisfesten, — zu sammeln suchen — leicht ist es ja für den gewissenhaften Festtheilnehmer und Beobachter nicht geworden, im eigenen Gehirn Ruhe und Ordnung, zu schaffen und den Geist des Kaiser Karl, der 34mal „zu Aachen aus der Gruft“ gestiegen ist, von dieser lieb gewordenen Beschäftigung abzuhalten, dann bleibt etwa Folgendes als Ergebnis:

Zuerst das Gefühl der Bewunderung für die Ausdauer und die nie ermüdende Frische, mit der Kaiser Wilhelm seines Amtes die ganzen langen Tage hindurch gewaltet hat. Er hat mit dieser ersten Auffassung der ganzen Veranstaltung den Deutschen Männergesangsvereinen eine Ehre erwiesen, für die sie ihm zu tiefem Danke verpflichtet sind. Und der Kaiser hat auch streng daran festgehalten, daß dieses Fest seinen bür-

gerlichen Charakter, wenn wir so sagen dürfen, behielt. Nicht, wie sonst bei Kaiserbesuchen, haben die hohen Militärs und Regierungsbeamten die erste Rolle gespielt, sondern, wie es auch recht und billig war, alle die Männer, die mit der Organisation und Durchführung des Festes die meiste Mühe und Arbeit gehabt haben. Wir haben berichtet, wie eingehend sich der Kaiser, wie zwanglos und wie herzlich, mit diesen Herren unterhalten hat. Dieser Charakter des Kaiserbesuches trat für jeden, der sehen wollte, deutlich hervor. Die Anerkennung, Bewunderung und der Dank für alle Herren, die in den Ausschüssen und im Preisrichter-Kollegium eine lange, mühevollen Tätigkeit zum Besten des Ganzen in selbstloser Hingabe geleistet haben — das ist der zweite bleibende Eindruck.

Schließlich hat der Kaiser an den Oberpräsidenten der Provinz Hessen Nassau noch folgenden Erlass gerichtet: „Am Schluß der erhebenden Festtage in Frankfurt a. M. und Wiesbaden ist es mir ein Bedürfnis, den Einwohnern dieser schönen Städte für den herzlichen und glänzenden Empfang zu danken, der der Kaiserin und mir von allen Theilen der Bevölkerung entgegengebracht worden ist. Die Beweise freundlicher Gesinnung, die uns überall, nicht zum wenigsten aus den Reihen der Jugend entgegenklangen, haben unseren Herzen wohlgethan und die Bande gegenseitiger Zuneigung, die uns mit diesen schönen Landesteilen und ihren Bewohnern seit langen Jahren verknüpfen, noch fester geschlungen. Mit besonderer Anerkennung gedenke ich der musterhaften Ordnung, welche bei dem Zusammenströmen großer Menschenmengen überall herrschte, und freue mich, auch den polizeilichen Organen für die umsichtige Handhabung ihrer schweren Aufgabe meinen Dank aussprechen zu können. Ich ersuche Sie, diesen Erlass zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.“

Frankfurt a. M., Festhalle, 22. Mai 1909

Wilhelm I. R.

So hat der deutsche Kaiser mit diesem dritten Wettstreit wiederum versucht, den deutschen Männergesang in die richtige Bahn zu lenken und auf die höchste Stufe der Vollendung zu bringen, was ihm auch diesmal vollauf gelungen ist, denn für den sogenannten Kunstgesang hat er nicht viel übrig. Er hat abermals bewiesen, daß er es mit allen Veranstaltungen, die unter seiner Obhut stehen, ernst nimmt, und bedingt ein Mann ist, der von den besten Absichten geleitet wird und sich mit jeder Faser seines Herzens in den Dienst seines Volkes stellt.

Erstklassige Bar und Restaurant mit
Versammlungshalle und regul. Kegelbahnen.

Prompte Bedienung.

South Side Bank Building Bar,

RUHLMANN & EHLINGER,

Eigenthümer.

Broadway und Pestalozzi Strasse.

Ein guter Lunch.—Ein guter Trunk stets anzutreffen.

Ununterbrochen Täglich. - - 10 Cents Eintritt

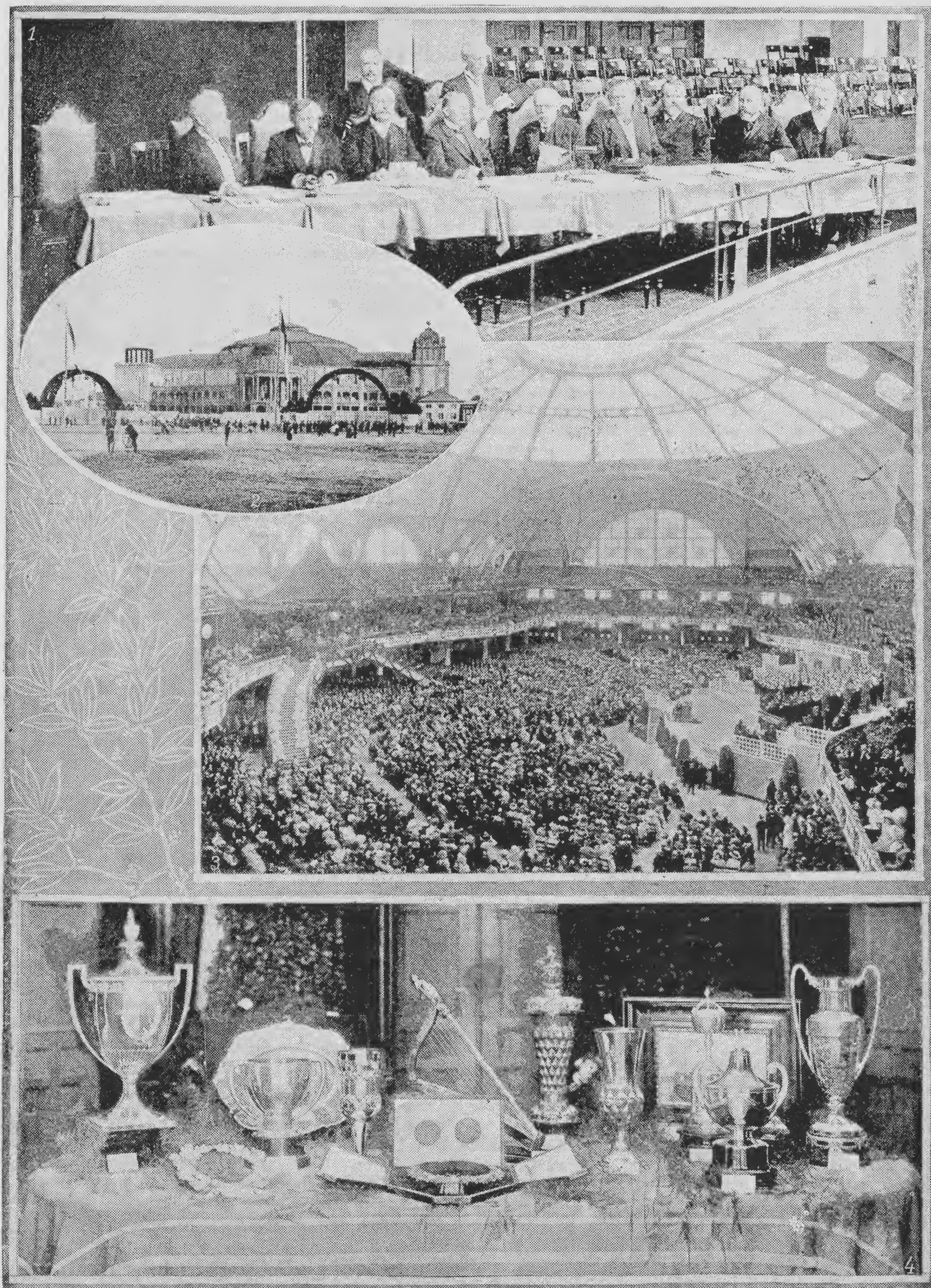
Photodrama und das Cameraphone

Und Bilder, die Ihr nie zuvor gesehen habt.

Das neueste, größte und
best ausgestattete Bilder-
Theater der Welt.

THE GEM 14 und 16
südl. 6. Straße

ST. LOUIS, MO.



Vom dritten Wettstreit deutscher Männergesangsvereine in Frankfurt a. M.

1. Die Preisrichter. 2. Außenansicht der Festhalle. 3. Blick in das Innere der Festhalle während des Auftretens des Kölner Männergesangsvereins. 4. Die Ehrenpreise

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK,
Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office:
No. 1502½ S. 12. Str.
ST. LOUIS, MO.

Werthe Sangesbrüder!

Seit dem Erscheinen der ersten Nummer unserer Sängers-Zeitung: „Das Deutsche Lied“ vor nun bald acht Jahren waren wir ehrlich bestrebt, durch ein gediegen redigiertes Vereins-Organ fördernd und anregend auf unser deutsch-amerikanisches Volksgesangswesen einzuwirken. Die Hebung des Männergesangs, die Wahrung der Interessen unserer Bundesvereine des Nordamerikanischen Sängerbundes, die Anbahnung eines brüderlich-freundschaftlichen Verhältnisses und Verkehrs der einzelnen Vereine und Städte unter einander durch Veröffentlichung von Konzert-Programmen und Mittheilungen von Vereins-Begebenheiten haben wir zu unseren Hauptaufgaben gezählt. Aufsätze belehrender oder unterhaltender Art, Gedichte, welche das Sängereleben berührten oder unserm deutschen Volks-empfinden entsprachen, Erzählungen aus den Sängerkreisen, bald ernst, bald humorvoll-heiter, haben in unserm Leserkreise großen Beifall gefunden und „Das Deutsche Lied“ zu einem beliebten Familienblatt gemacht. Da unsere Zeitung schon im ersten Jahre ihres Erscheinens zum Bundes-Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes erkoren wurde, und sie alle Mittheilungen des Bundes-Präsidenten und des Sekretärs über Bundes-Angelegenheiten, Bundes-Sängerfeste u. s. w. in ihren Nummern veröffentlicht, so sollte „Das Deutsche Lied“ für jeden Bundesverein, ja für jeden unserer Sänger unentbehrlich sein. Leider weist unsere Abonnenten-Liste nach, daß noch manche Vereine und viele, viele Sänger und Vereins-Beamte unserer Zeitung fremd gegenüber stehen. Wenn wir unserm Ziele näher kommen wollen und sollen, „Das Deutsche Lied“ auf eine immer höhere Stufe zu bringen, so daß es segensbringend, fördernd und fruchttragend für unser deutsch-amerikanisches Sängereleben wirken kann, dann bedürfen wir in erster Linie einer besseren Unterstützung seitens unserer Vereine und Sänger, damit durch größere Abonnentenzahl unsere Einnahmen und Ausgaben in ein einigermaßen erträgliches Verhältniß gebracht werden.

Noch noch eine andere Bitte möchten wir an die verehrlichen Vereins-Vorstände, Sekretäre, Dirigenten und Sänger richten: Sendet den Herausgebern die Programme eurer Konzert-Veranstaltungen, kurze und sachlich gehaltene Mittheilungen über Vorkommnisse aus den Vereinen und Bezirken ein, damit wir sie veröffentlichen, weil sie für andere Vereine von Interesse und Nutzen sein werden. — Nur durch allseitige Mithilfe und ernstgemeinte Unterstützung kann unsern Sängern ihre Zeitung „Das Deutsche Lied“ erhalten und einer blühenden Zukunft entgegen geführt werden.

„Grüß Gott mit hellem Klang,
Heil deutschem Wort und Sang!“

Die Herausgeber.

Durch die Errichtung eines prächtigen Denkmals für den schweizerischen Dichter, Sänger und Patrioten Heinrich Boßhard, den Schöpfer des „Sempacher Liedes“, der allbekannten Schweizer-Nationalhymne, haben sich die wackeren Bürger unserer Schweizer-Kolonie Highland, Ill., sowie die Schweizer-Vereine von St. Louis selbst geehrt. Festredner, Sänger und Sängerrinnen, Turner und Turnerinnen wetteiferten miteinander, um dem pietätvollen Gedenken ihres großen Landesmannes Ausdruck zu verleihen.

Vereine, die ihrem silbernen, dem 40-jährigen, dem goldenen, oder gar dem diamantenen Jubiläum entgegenschreiten, sollten die so glänzend verlaufene 50-jährige Jubelfeier des „Liederkranz-Männerchor“, in Evansville, Ind., sich als Muster nehmen. Hier zeigte sich an den über Erwarten großen Erfolgen, was kühner Unternehmungsgeist, glühende Begeisterung und opferfreudige Vereinstreue zu leisten imstande ist! „Gehet hin, und thuet desgleichen!“

Regelmäßige und gutbesuchte Gesangsstunden während des ganzen Jahres bilden die Grundlage für das Weiterkommen und die Leistungsfähigkeit eines jeden Chores; ohne tüchtige Gesangsproben geht es unter keinen Umständen.

(Jos. Lang.)

Unregelmäßiger Probenbesuch ist die Klippe, an der mancher leistungsfähige Männergesangsverein sein Grab findet.

(J. L.)

Mancher freut sich bloß auf die Singstunde, weil nachher Stat gespielt wird! —

„Ich singe, wie der Vogel singt!“ rühmte sich ein Sänger. „Die Krähe ist auch ein Vogel!“ erwiderte kaltblütig ein Musikprofessor.

Eine ernste Kritik ist wie eine Arznei; sie schmeckt bitter, aber sie hilft.

(Ad. Pruemers.)

Betäuben kann er nur das Ohr,
Wird zum Orchester der Männerchor;
Das Herz, das Herz erfährt er nimmer
Wie Walddesdust und Frühlingschimmer.

Und bildest du den schönsten Ton,
Mein Sänger, in der Kehle,
Wie wird der Lorbeer dir zum Lohn,
Fehlt deinem Klang die Seele.

Mögen's Kehlkopf, Kinn und Mund
Noch so weit auch bringen,
Aus dem Herzen frisch und rund
Muß das Lied erklingen.

(Friedrich Oser.)

Unser hochverehrter Bundes-Präsident hat, durch Krankheit gezwungen, die Geschäfte des Bundes temporär dem Vize-Präsidenten Chas. G. Schmidt von Cincinnati übertragen. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß die Krankheit nur von vorübergehender Natur ist und unser geehrter Präsident dem Bunde noch lange Jahre erhalten bleibt. Es giebt eben nur einen Deiler.

Franz Amberg, der Senior der Chicagoer Sänger und hochgeschätztes Mitglied der Bundesbehörde, hat sich von einer schweren Krankheit erholt und wünschen wir ihm vollständige Genesung und langes Leben.

Der Artikel von Herrn Valentin Schmidt wird von jedem Sänger mit größtem Interesse gelesen werden.

Anstatt 20 und mehr kleine Vereine nur zwei oder drei tüchtige, leistungsfähige in einer Stadt zu haben, würde im Interesse der guten Sache und der Leistungen sehr wünschenswerth sein.

In des „deutschen Volksliedes“ Werthschätzung begegnen sich kaiserlicher und Volks-„Geschmack“.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.

Sechstes Sängerkfest des Sänger-Bezirks St. Louis

in ALTON, ILLINOIS.

Das sechste Sngerfest des St. Louiser Sngerbezirks, das am 20. Juni zwischen 4000 und 5000 Besucher nach der hublichen Hugelstadt Alton lockte, deren Gesangsverein „Frohstimm“ das Fest übernommen hatte, war recht erfolgreich und die Altoner Sänger können sich weder über schwache Betheiligung der Sänger, noch über ihre Begeisterung beklagen.

Die St. Louiser Theilnehmer, die etwa 2000 Mann stark erschienen waren und denen sich die Sänger von Belleville, Millstadt und Ost St. Louis zugesellten,

fuhren um 1/10 Uhr mit der „City of Providence“ nach der Feststadt ab und landeten dort 2 1/2 Stunden später. Die Fahrt gestaltete sich natürlich auferst gemüthlich. Inzwischen war die Sonne hoch gestiegen und sie brannte so stark, daß die Sänger sich nur in geringer Anzahl an der Parade betheiligten, die durch den Geschaftstheil der Stadt ging. Die Fahrt im Straßenbahn-Wagen nach dem Fest-Platz dauerte eine halbe Stunde. Hier stärkte und erfrischte Jeder sich selbstverständlich erst in ausgiebigster Weise. Für die einzelnen Gesangsvereine waren extra Tische

aufgeschlagen, und da man diese unter schattigen Bäumen gestellt hatte, war es da wirklich recht angenehm.

Mit nur geringer Verspätung begann gegen halb 3 Uhr das Konzert. Die White Hussar Kapelle spielte einen Festmarsch zur Einleitung und dann hielt Fest-Präsident L. Miller eine Willkommen-Rede. Unter Leitung ihres Dirigenten Emilius Trenchery sangen darauf die gemischten Chöre des Altoner „Frohstimm“, des „Highland Männerchor“ und der „Kronthal Liedertafel“ von Belleville einen Willkommen-Gruf, das schöne „Gott grüße dich“. Der Vortrag war recht ansprechend; leider gingen für die entfernter stehenden Hörer bei diesem wie bei den folgenden Liedern die Wirkung völlig verloren, da der Ton sich unter freiem Himmel zu sehr verflüchtigte. Mayor Edmund Beall von Alton hielt, von George Withum

vorge stellt, eine kurze Ansprache und überreichte den Vertretern der Sänger gleich zwei Schlüssel für die Stadt, und bat sie, sich darin heimisch zu machen.

An Stelle des am Erscheinen verhinderten Bezirks-Präsidenten Fr. Wm. Keck erwiderte Vize-Präsident George Biefer von Belleville auf die Rede des Mayors und in kernigen Worten erklärte er Zweck und Ziele der deutschen Sänger. Auf den zahlreichen Besuch hinweisend, sagte er, daß hierin eine Gewähr

Beste“, klangen bedeutend besser und trugen den Sängern Beifall ein. Ohne Pause wurden gleich die übrigen Lieder durchgesungen, um die Sänger so rasch als möglich ihrer Aufgabe zu entledigen, und „Der Lindenbaum“, sowie „Wanderschaft“, dirigiert von Herrn Trenchery, gingen ebenfalls gut. Den Schluß bildete Franz Abt's herrliches Lied: „Am Brunnen wunderbar“, in dem die Herren Ernst Gaudard, Martin Rieder, Fritz Brill und J. Hummel das Quartett-Solo vortrefflich sangen. Trotz

der Ermüdung der Sänger ward das Lied gut vorgetragen und machte Eindruck.

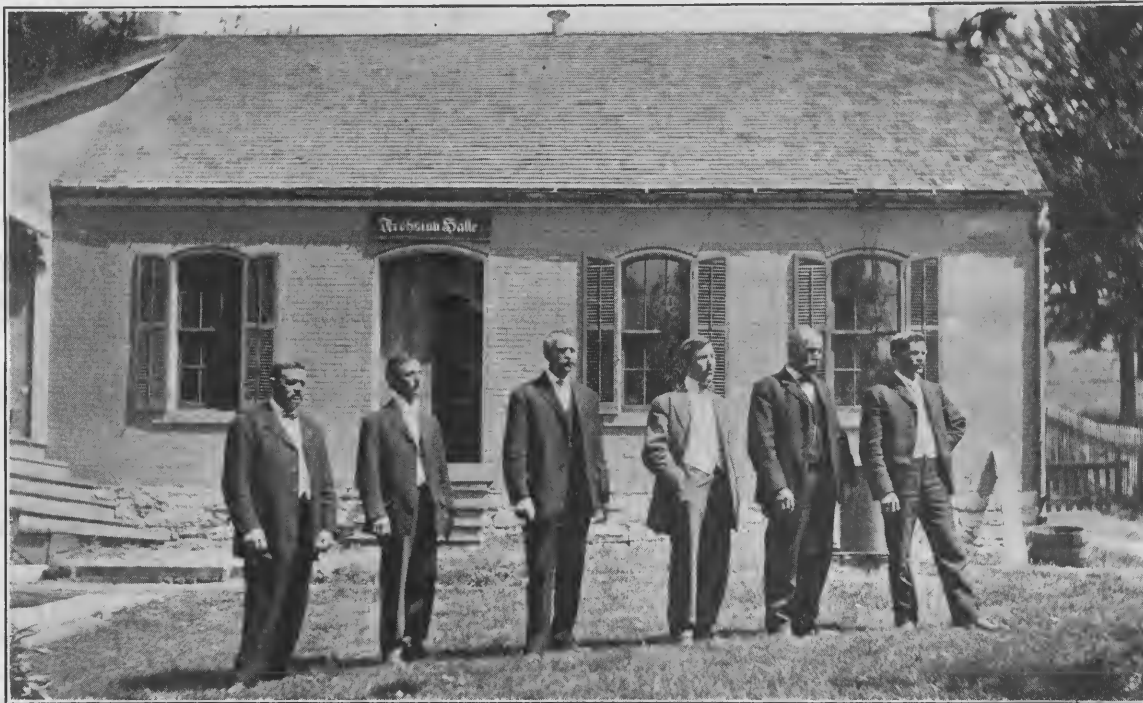
Da der Dampfer die erste Rückfahrt bereits kurz nach fünf Uhr antrat, machten die meisten Sänger von St. Louis sich auf den Heimweg, sobald das offizielle Programm erledigt war. Vorher hatten die einzelnen Vereine schon an ihren Tischen ihre besten Lieder gesungen, und stets ein dankbares Publikum gefunden. Die Ver. Sänger von St. Louis kamen nicht dazu, ihre Lieder vorzutragen. Denn als kurz nach dem Konzert ein leichtes Gewitter aufzog und ein Regen begann, drängte Jeder nach

der Straßenbahn, um so rasch als möglich in die Stadt und auf den Dampfer zurück zu gelangen. Eine starke Anzahl Besucher hielt bis zum Ende aus und fuhr erst um 10 Uhr nach St. Louis zurück.

Von kleinlichen Unannehmlichkeiten abgesehen, muß das Sänger- und Volksfest als Erfolg bezeichnet werden. Die starke Betheiligung trug namentlich dazu bei, den Erfolg zu schaffen. Nicht nur die St. Louiser Vereine, auch die Bezirksvereine aus Lebanon, Breese, Belleville, West Belleville, Mount Olive, Ost St. Louis, Staunton, Millstadt, Freiburg und Highland waren zahlreich vertreten.

Mit Genugthuung konnte man bei dem Feste beobachten, daß das Deutschthum in St. Louis und in den kleineren Orten des nächstgelegenen Theils von Illinois immer noch eine große Rolle spielt in der Erhaltung des deutschen Liedes.

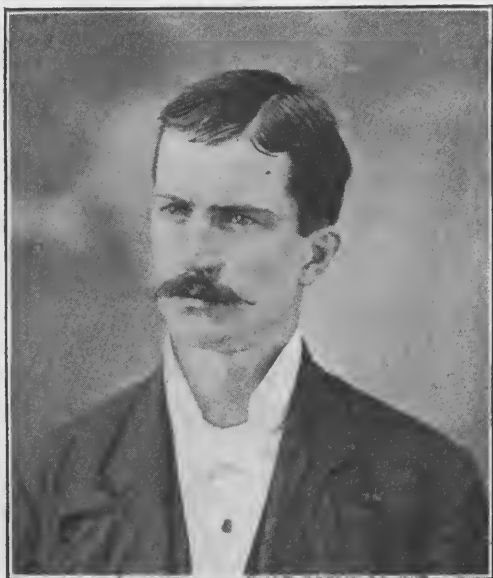
Fest-Bezorde für das sechste Bezirks-Sngerfest in Alton, Illinois.
Abgehalten am 20. Juni 1909.



L. Miller, Fest-Präs. H. Schwarzbeck, Vize-Präs. John Aldinger, Sekretär. W. Lenz, Fin.-Sekt. H. Geisel, Schatzmeister. Ph. König, Marschall.

für den Fortbestand des Deutschthums in unserem Lande zu erblicken sei; denn wo deutsch gesungen wird, da wird auch deutsch gesprochen, deutsch gedacht, und da finden die deutschen Sitten eine Heimstätte.

Damit hatte der einleitende Theil des Programms sein Ende erreicht und der Massenchor trat mit dem „Anakreontischen Festgesang“ von Felix Jaeger auf, geleitet vom Fest-Dirigenten Fritz Pesold. Annähernd dreihundert Sänger stellten sich auf der Plattform an, und sie sangen im „Schwee ihres Angesichts“, denn die Sonne brannte gar unbarmherzig auf sie hernieder. Dennoch wäre das Lied jedenfalls sehr gut gegangen, wenn nicht die Kapelle zu stark hervorgetreten wäre und wenn der Schall sich nicht nach oben verflüchtigte hätte. Die beiden folgenden a capella gesungenen Chöre: „Dem Gott will rechte Gunst erweisen“ und „Hoffe das



Emilius Trenchery, Dirigent
des „Altöner Frohsinn“.

DETMER PIANOS.

(20 Jahre Garantie.)

131 Wabash Avenue. (2nd Floor.)
[Silversmith Building.]

CHICAGO, ILL.

1522 Olive Street.

ST. LOUIS, MO.



Trinkt unser neues

Es ist flüssiger Sonnenschein.

BELL: Tyler, 362.

KINLOCH: Central, 491.

COLUMBIA BRAUEREI,

20. und Madison Strasse.

ST. LOUIS, MO.

EUROPEAN HOTEL

Bakers' and Confectioners' Home

LOUIS WALTER,
PROPRIETOR



420-422 S. Second Street

ST. LOUIS, MO.

PHONES: Kin., Central 2055. Bell, Olive 974

Travelers will find the best Accommodations at Moderate Rates by the Day, Week or Month.

Reisende finden die beste Bedienung zu den mäßigsten Preisen bei Tag, Woche oder Monat.

Wollt Ihr wirkliches

Premium Roggenbrod

nach echter deutscher Art (nicht mit Patent-Hefe) gebacken, dann geht zu

CHARLES J. BIEHLE, 1312 N. 13th Street, Cor. O'Fallon

Biddle Market Bäckerei.

Kinloch, Central 9298-J

ST. LOUIS, MO.

NEW CLUB HALL, (früher Liederkränz-Halle.)

Südost-Ecke 13. Strasse und Chouteau Ave.

JOHN E. BOKEL, Manager.

Versammlungs-Hallen vermietet an Logen und Vereine, sowie für größere Festlichkeiten. — Haupt-Quartier aller Brauerei-Arbeiter-Unionen.

Sidney, 1295.

Central, 2575.

JOHN STROEHER

— DEALER IN —

Choice Wines, Liquors and Cigars.

1832-1834 South Broadway,

Corner Geyer Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Large and Elegant Hall for Lodges, Parties, Weddings, Etc.

MARKET 508 STREET

ALB. WAECHTLER, Proprietor.

FINE WINES, LIQUORS AND CIGARS

Merchants' Dinner From 10 to 2

J. H. GEBKEN

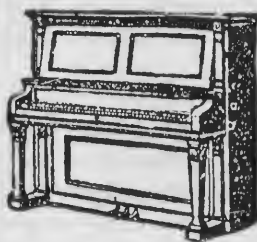
Undertaker and Embalmer, Livery and Boarding Stable

2230-2232 Gravois Avenue

2842 Meramec Street

Bell, Sidney 347. Kin. Victor 678.

Kin., Central 276



PLAYER PIANOS CABINET PIANOS

The Market's Latest Styles Monthly Payments

Tuning and Repairing.

HARBISON PIANO CO.

3109 S. Jefferson Ave.

ST. LOUIS

BELL, SOUTH 194



If your Eyes need treatment we will tell you.

If you need Glasses we will fit you with the very best and guarantee every lense for two years.

DR. H. HISSEICH OPTICUS

OFFICE HOURS: 9 a. m. to 8 p. m.; Sundays 9 a. m. to 1 p. m.

2827 N. Nineteenth Street

ST. LOUIS.

Goldenes Jubiläum des „Liederkranz-Männerchor“ in Evansville, Indiana, 22. und 23. Juni 1909.



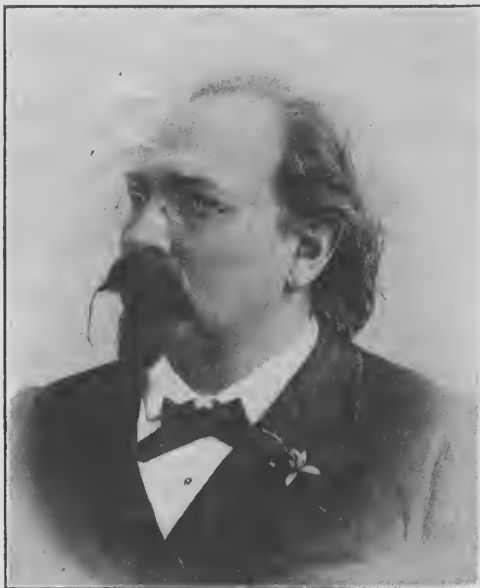
Wm. Franke, Präsident.

Das war eine würdige, eine herrliche Feier, dieses „Goldene Jubiläum“ des altherwürdigen „Liederkranz-Männerchor“ in der regsamsten deutschen Stadt Evansville, Ind., am Ufer des Ohio, das am 22. und 23. Juni gefeiert wurde; ein musikalisches Ereignis, wie es Evansville noch nie zuvor beschieden gewesen, ein wahrer, echter Kunstgenuss, dessen Darbietung dem feiernden Verein insbesondere, dem ganzen Deutschthum von Evansville aber im Allgemeinen zur hohen Ehre gereicht, und der nur dazu beitragen kann, das Ansehen des Vereins und des ganzen Deutschthums bei dem amerikanischen Publikum bedeutend zu erhöhen und in's rechte Licht zu bringen. Es war eine Feier, von der man noch nach Jahren reden wird, ein Fest, wie es schöner und vollkommener kaum hätte sein können, ein hoher Triumph des deutschen Liedes, deutschen Könnens und deutschen Unternehmungsgeistes.

Als man vor einigen Monaten im „Liederkranz-Männerchor“ beschloß, das „Goldene Jubiläum“ in besonders großartiger Weise zu feiern und neben Gemischten- und Männerchören auch noch die Mitwirkung des großartigen Theodore Thomas Orchesters von Chicago für die drei großen Konzerte zu erlangen, da schüttelte zuerst gar mancher bedächtige Mann sein Haupt ob der allzu großen Kosten eines solchen Unternehmens. Und jetzt am Schlusse der Feier herrscht eitel Freude, Stolz und Genugthuung, denn das kaum Gehoffte ist wirklich geschehen, das gewaltige Unternehmen, wozu neben dem musikalischen Triumph, den man errungen, auch noch ein voller finanzieller Erfolg in jeder Hinsicht, und darauf kann der Fest-Anschluß, in dessen Hände die ganze Leitung des Festes gelegt war, mit vollem Rechte stolz sein, denn dem unermüdblichen Eifer, der rastlosen Arbeit dieser Männer, deren Namen hier folgen, ist wohl hauptsächlich der glänzende Erfolg des Festes zuzuschreiben, wobei jedoch keineswegs die großartigen Leistungen von Chören, Solisten und Orchester aus den Augen gelassen werden sollen. Nachstehend die Namen der Glieder des Fest-Comites, deren einige wir auch im Bilde heute den Lesern vorführen können:

Jeppe Bertelsen, Präsident.
Ed. Von Hagfeld, Sekretär.
Hermann Heß, Hilfs-Sekretär.
Michael Dausmann, Schatzmeister.
Wm. Hinspeter, Finanz-Sekretär.
Carl Bromm, Vorsitzender des Musik-Comites.
Carl Lauenstein, Press-Comite.
Julius Niednagel, Dekorations-Comite.
Gns. Konweiler, Transportations-Comite.
Jeppe Bertelsen, Empfangs-Comite.
Henry Winberg, Hotel-Comite.
Hermann Heß, Haus-Comite.
Henry Rosenthal, Abzeichen-Comite.

Was den musikalischen Erfolg anbetrifft, so gebührt ohne Zweifel die höchste Anerkennung Herrn Prof. Wm. Eckert, dem verdienstvollen Dirigenten des „Liederkranz-Männerchor“, unter dessen bewährter Leitung von Chören, Solisten und Orchester so glänzendes geleistet wurde, daß jeder Musikfreund in Evansville, sei er Deutscher oder Amerikaner, des Anerkennenden und Lobenden kaum genug zu sagen weiß. Meister Eckert's Bild veröffentlichen wir ebenfalls.



Prof. Wm. Eckert, Dirigent.

Kurze Reden vom Bürgermeister Nolan von Evansville, von Hrn. Peter Mettler, zweiter Vize-Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes, der dem feiernden Verein eine prächtige Schleife für die Vereins-Fahne im Namen von Präsident J. Hanno Deiler überreichte, ferner von Herrn Loelle von Louisville vom „Louisviller Liederkranz“, der dem Evansviller Namensvetter-Verein stets so nahe gestanden und deshalb auch mit starker Delegation am goldenen Jubelfeste theilnahm, eine wunderhübsche Gabe in Gestalt eines halb goldenen, halb grünen Lorbeerkränzes überreichte, sowie von Präsident Wm. Franke vom Jubelverein, eröffneten das erste Konzert und wurden vom Publikum, das bei diesem wie auch bei den beiden folgenden Konzerten am nächsten Tage die große Evans Halle bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, mit großem Beifall aufgenommen.

Nach einigen Orchesternummern vom unübertrefflichen Thomas-Orchester unter Leitung von



Ed. Von Hagfeld, Sekretär.

Direktor Stock erfreute Herr Fred D. Nüchel von Louisville seine vielen alten Bewunderer in Evansville durch seinen herrlichen Vortrag der Arie an den Abendstern aus Tannhäuser, die seine prächtige Stimme und seine Vortragskunst so recht zur Geltung brachte. Den Glanzpunkt des Abends bildete die herrliche Niels Gade'sche Ballade: „Erkönig-Tochter“, die unter Leitung von Prof. Eckert und unter Begleitung vom Thomas-Orchester eine glanzvolle Durchführung erlebte. Frau Alfred Green in der Titelrolle und Frau A. Millis als Mutter leisteten Vortreffliches, doch besonders lobender Erwähnung verdient Herr Carl Bromm, Evansville's gottbegnadeter Sänger, der als „Oluf“ ein neues Meis dem Lorbeerkränze seines Ruhmes hinzufügte und nicht nur durch seine herrlichen Stimmittel, sondern auch durch die dramatische Kraft seines Vortrags einen wahren Beifallssturm hervorrief. Ein Frühlingslied von Verschinger, vom Louisviller Liederkranz Doppel-Quartett vorgetragen, verdiente den größten Beifall.

Im Nachmittags-Konzert am 23. Juni war neben den Orchester-Nummern der Glanzpunkt das berühmte Sertett aus Donizetti's „Lucia di Lammermoor“, von sechs bekannten Evansviller Solisten, Namens Frau Frances Barbour Sonntag, Fräulein Mary Walters, Herr W. M. Block, Herr M. Rosencranz, Herr Frank Parker, Herr M. J. DeJarnett.

Im zweiten Abend-Konzert bildete der Gemischte Festchor in dem Brautchor aus „Lohengrin“, während der Männerchor die beiden herrlichen Volkslieder: „München von Tharau“ und „Wenn ich ein Vöglein wär“ a capella mit seltener Vollendung vortrug. Podbertsky's „Friedrich Nothbart“ vom Männerchor mit Orchester-Begleitung in wirklich hervorragend guter Weise vorgetragen, bildete den Schluß des letzten Konzertes.

So ist denn das goldene Jubiläum des Liederkranz-Männerchor ein Markstein geworden in der Geschichte des deutschen Vereinswesens in Evansville, und ein Eckstein für deutschen Sang, deutsche Kunst und deutsches Ansehen in der Halbmondstadt am Ohio.

Schweizer ehren ihren Dichter Boshard.



Fast die ganze Schweizer-Kolonie von St. Louis beteiligte sich am Sonntag, den 13. Juni, in Highland, Ill., an der Einweihung des Monuments für den Dichter Heinrich Boshard, dem Verfasser des Sempacher-Liedes, welcher Feier am Vormittag die Enthüllung einer Gedenktafel am Grabe des Dichters vorausgegangen war.

Nach Ankunft des zweiten St. Louiser Zuges formierte sich ein Festzug nach dem prächtigen Lindenthal, wo das Monument aufgestellt worden ist. Unter Vorantritt des Festmarschalls Adolf G. Koch setzte sich der Zug in nachstehender Reihenfolge in Bewegung: Fahnen, Turner von Highland, Delegationen von Indianapolis (20 Mann stark) und Chicago, die Damen, die St. Louiser und Highlander, sowie Bewohner der umliegenden Ortschaften in Wagen.

Die anwesenden Schweizer Männer-Gesangvereine sangen mit dem Damenchor zusammen: „Laßt freudig fromme Lieder schallen“ von Boshard, worauf der Mayor von Highland, Herr Henry Lory, im Namen der Stadt und zugleich im Namen der Schützen-Gesellschaft „Helvetia“ die Gäste herzlich willkommen hieß. Nach einem feierlichen Umzug durch den Park sang der Gesangverein: „Harmonie“ ein Boshard'sches Lied, worauf der Präsident der Denkmals-Kommission, Herr Albert Peter, eine Rede hielt, in der er zunächst erklärte, warum gerade Highland der geeignete Platz sei, das Denkmal zu errichten. Er gab zwei Gründe an: als ersten, den Wohnort des Dichters, als zweiten, die Geschichte Highlands als Schweizer-Kolonie. In seinen weiteren Ausführungen beschrieb er das Leben und Wirken Boshard's. Als Sohn eines armen Schuhmachers geboren, wurde er in der Dorfschule in Seen im Kt. Zürich erzogen. Durch seine Strebsamkeit lenkte er die Aufmerksamkeit seines Lehrers auf sich, der ihn später im Lehrer-Seminar unterbrachte, von dem aus er bald eine Stelle bekam, die er ausfüllte, bis es ihm seine Gesundheit nicht mehr gestattete, Unterricht zu erteilen, worauf er Reisen nach Amerika unternahm. Hier ließ er sich denn auch

bei seinem zweiten amerikanischen Aufenthalt in Highland, Ill., nieder und hat in dem freundlichen Städtchen sein Leben beschlossen. Es war sein ausgesprochener Wunsch, auf seiner geliebten Farm beerdigt zu werden. Das Sempacher Lied schrieb der Dichter im Alter von 25 Jahren.

Der Rede von Herrn Peter folgte die Denk-

mal-Enthüllung. Das Denkmal ist aus geschliffenem Granit in Obeliskenform ausgeführt, trägt zwei Lorbeerzweige, darunter das Schweizer Kreuz und die folgende Inschrift:

„Zu Ehren
H. Boshard's,
Dichter, Sänger, Patriot,
Schöpfer des Sempacher-Liedes,
geb. 8. April 1811
in Seen, Kanton Zürich,
Schweiz,
gestorben 3. April 1877.
Highland, Ill.“

Pastor John J. Meyer aus St. Louis hielt die Festrede, in der er an die Worte mahnte: „An's Vaterland, an's theure, schließ' Dich an.“ Er schilderte, wie Boshard durch das Sempacherlied ein Lied geschaffen hat, das die Schweizer an die großen Thaten ihrer Vorfahren erinnert, ihnen den Stolz über den Muth und die großen Thaten einflößt. Er gab sodann eine kurze Skizze der Schlacht bei Sempach und schilderte in zündenden Worten die Heldenthat Winkelrieds.

Den Schluß der Festrede bildete ein Hoch auf die „Freiheit und das Vaterland“. Präsident Albert Peter von der Denkmalskommission übergab hierauf das Denkmal an die Schützengilde in einer kurzen Rede, und die Uebernahme erfolgte von Seiten der Schützen-Gesellschaft „Helvetia“ durch Herrn Präsident Knoebel, der herzlichst für das prächtige Denkmal dankte. Den Schluß der Feier bildete der gemeinsame Gesang von „Rufst du, mein Vaterland“. Ehe dann die Versammlung auseinander ging,

richtete noch Herr Alois Kunkle im Namen des Schweizer Männerchors von Chicago, dessen Präsident er ist, einige Worte an die Festversammlung.

Die Denkmals-Kommission, unter deren Leitung der Ban des Monuments und die eindrucksvolle Feier stattfand, setzt sich aus den folgenden Herren zusammen: Albert Peter, Präsident; Frh. Eichenberger, Vize-Präsident; A. Nigler, Sekretär; Martin Scherer, Schatzmeister; John Meier und Louis Meng. Bürger-Comite in Highland: Frh. Raeser, A. Krumenacher, Frh. Sigrift und John Schlaepfli.



Denkmal des Dichters Heinrich Boshard. — Schöpfer des Sempacher Liedes.
In Highland, Illinois.

mal-Enthüllung, die Frau Josephine Peter vornahm. Nachdem die Hülle gefallen war, fand eine Huldigung statt, indem 22 Damen, als Vertreterinnen der 22 Schweizer-Kantone, je einen Blumenkranz niederlegten und für die Schweiz als Staat eine Dame ein Blumenstück mit dem weißen Kreuz im rothen Feld aufstellte. Außerdem legten die Folgenden schöne Kränze und Blumenstücke am Denkmal nieder: Die Schweizer-Kolonie von St. Louis, der Grütlivund von Amerika, der Schweizer Männerchor von Chicago, der Schweizer-Bund von Indianapolis und der Neffe des Dichters, Konrad

I.

Sempacherlied.

Componirt von Hans Ulrich Wehrli,
geboren 13. Januar 1794, gestorben 1. Januar 1839.

Gedicht von Heinrich Bosshard,
geboren 8 April 1811, gestorben 3. April 1877.

Kräftig.

mf

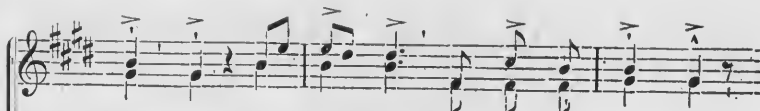


1. Laßt hö = ren aus al = ter Zeit von küß = ner
2. Bei Sem = pach, der klei = nen Stadt, manch' Rit = ter
piu f. 3. Man zie = het in's Schlachtge = wühl zum hei = ßen
4. Sie stür = zen mit frei = er Brust, im Her = zen
Soli. 5. „Er = hal = tet mir Weib und Kind, die Cu = rer
piu f. 6. Und ü = ber die Lei = che tritt das Hel = den =

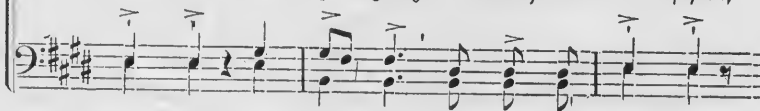
mf




1. Ah = nen Hel = den = streit, von Speerwuth und wil = dem
2. wohl ge' = spot = tet hat. Der Heer = troß zerstampft das
3. Kampf, der Tag war schwül. Im Stahl = kleid gar grau = sig
4. Muth und Sie = ges = lust, zum Kampfsplatz, wo man in
5. Gut em = pfoh = len sind!“ ruft Strut = han; um = faßt mit
6. voll im Stur = mes = schritt. Der Schwertschlag er = bli = get

1. Schwertkampf, von Schlachtaub und hei = ßem Blut = dampf.
2. Korn = feld; doch war = nend ruft, dort ein Kriegs = held:
3. furcht = bar stand Dett = reichs ge = üß = te Kriegs = schaar;
4. Schlacht = wuth dämpf brül = lend sich wälzt im Herz = blut;
5. Manns = kraft, drückt nie = der der lan = gen Speer' Schaft,
6. furcht = bar, im Helm = glanz er = bleicht die Mord = schaar,



primo mf; secondo f.



1. Wir sin = gen heut' ein hei = lig Lied, es gilt dem
2. „In Kur = zem bringt euch blu = tig = roth ein Eid = ge =
3. doch küßt der Tod bald ih = ren Muth; in un = fern
4. es troßt das Heer, die Noth wird groß, und Man = cher
5. gräbt's in die wei = te Hel = den = brüst, mit Gott, der
6. und es er = dröhnt von Berg zu Thal der frei = en

primo mf; secondo f.




1. Hel = den Win = kel = ried, ried.
2. noß das Mor = gen = brod!“ brod!“
3. Land wallt Schwei = zer = blut, blut.
4. stirbt vom Spee = res = stoß, stoß.
5. Frei = heit sich be = wußt, wußt.
6. Nach = welt Sie = ges = hall, hall.




Wohnhaus des Dichters in Highland, Ill., in welchem er gestorben ist.



Der Dichter des Sempacher
Liedes.



Heinrich Bosshard.



Zur gest. Notiz!

Hiermit Ihnen zur Nachricht, daß in Zukunft alle Korrespondenzen für „Das Deutsche Lied“ und den Nordamerikanischen Sängerbund an Hrn. Adam Lück, No. 1502 1/2 südl. 12. Straße, St. Louis, Mo., zu senden sind, indem der seitherige Redakteur, Herr Hans Hackel, aus der Firma austrat und Herr Lück seine bisherige Wohnung verändert hat.

Großer Eisenbahn-Ausflug
— der —
Vereinigten Sängers
von St. Louis
— nach —
MILLSTADT, ILLINOIS
am Sonntag, den 25. Juli 1909
Rundfahrt 50 Cents für Erwachsene.
„ 25 „ für Kinder unter 12 Jahren.

Abfahrt Union Depot um 9 Uhr Morgens
„ von Millstadt um 7:50 Abends.

Der Preis für Mahlzeiten ist 35 Cents in allen Hotels und Wirthschaften.



WM. C. FOELL,

UNION MARKET—Stand 49—51.

hält die feinsten hiesigen u. importirten Wurstwaren, Frankfurter, Lachs- und andere Schinken, Schweinsfüße, sowie alle Delikatessen der Saison in bester Qualität zu billigsten Preisen. Assortiments für Picknicks und Ausflüge eine Spezialität.

Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen.

Achte auf die Firma!

H. v. HEINRICHSHOFEN
GENERAL INSURANCE AGENT

Office of the Jefferson Mutual Fire Insurance Co.

PHONES: Kinloch, Central 5811 Bell, Main 1065

317 CHESTNUT STREET ST. LOUIS, MO.

Versicherungen aller und jeder Art.
Gepäck-Versicherung für das reisende Publikum!
Gegenseitige Feuer-Versicherung.

Ersparniß von 30 bis 40 Prozent am Premium.

BELL, MAIN 272.

ST. LOUIS CALCIUM LIGHT CO.,



Einfaches und getrenntes Stereoptikon, bewegliche Bilder-Maschinen, mit Stereoptikon-Beifügung und „Films“ zu verkaufen; große Auswahl von „Films“ für Gesichtszüge u. kurze Gegenstände und anderes Zubehör immer vorrätig. — Drygen Hydrogen-Gas geliefert für Stereoptikon und bewegliche Bilder-Maschinen, Stereoptikon und Stereoptikon-Ansichten von allen Theilen der Welt in Vortrags-Partien; komische religiöse, neueste illustrierte Bilder und Serpentin- oder Skirt-Tanz-Schieber zu verkaufen oder zu vermieten; Schieber auf Bestellung von Photographien oder Gravuren angefertigt; ferner Calcium-Licht mit Farben, theatralische Unterhaltungen, Masqueraden-Bälle, Fantasie-Solo-Tänze, Tableaux und lebende Bilder; Schatten-Pantomimen, Kirchen-Festlichkeiten, Weihnachtsbäume und Hochzeiten geliefert.

KINLOCH, CENTAL 7105-L.

516 Elm Strasse,
ST. LOUIS, MO.

„Belleville Liederfranz“.

Der „Liederfranz“ in Belleville, Ill., veranstaltete am Donnerstag, den 27. Mai unter Direktion des Herrn Louis Hammerstein ein vom besten Erfolg gekröntes großes Konzert. Das interessante Programm lautete:

1. Männerchöre a capella:
 - a) „Das Röslein“.....Stubbe
 - b) „Silbernes Wächlein“.....Jennmann
2. Damenchor: „Blümlein im Wiesengrund“.....Curch-Bühnen
3. Piano-Solo: „Recollections of Home“.....Mills
Fr. Aurelia Plegge.
4. Doppelquartett für Damenstimmen
 - a) „Sammer Eve“.....Hatton
 - b) „Mein Herz ist im Hochland“.....Benischel
5. Männerchöre a capella:
 - a) „Du bist mein Traum“.....Zimmermann
 - b) „Am Brünnele“.....Lindlar
6. Piano-Duett: „Majapodie“ No 2
Fr. Johanna Rhein und Herr Louis Hammerstein.
7. Gemischte Chöre a capella:
 - a) „Traue nicht“.....Meffler
 - b) „Liebesglück“.....Angerer

DETMER PIANOS.

20 Jahre Garantie.

131 Wabash Ave. (2nd Floor)
(Silversmith Building.)

CHICAGO, ILL.

1522 Olive Street,
ST. LOUIS, MO.

Skatspieler

finden jederzeit Gelegenheit zu einem gemüthlichen Spiel bei ausgezeichnete Bedienung in der

PARK EXCHANGE,

1052 Park Avenue,

(vormals Adam Lück.)

H. HAMMER, Manager.

PA. MORLANG,

722 S. 4te Strasse

—liefert—

Druckarbeit guter Art

gut und billig

OSCAR HORN HARUGARI HALL

10th & Carr Sts.

Logenhalle. Baker Union Headquarters

Unser allbeliebter Sänger, Piano-Fabrikant, Herr Henry Detmer, war dieser Tage in Cleveland und Cincinnati im Interesse seines unvergleichlichen Detmer „Goldmedal“ Pianos.

Bei seinem Aufenthalt in Cincinnati besuchte er auch Herrn Dirigent Louis Ehrigott und überbrachte ihm Grüße unserer Sänger und Dirigenten von St. Louis und Chicago.

— Ein Jeder gebe sein Scherflein zur Erhaltung und Vergrößerung des Lehrer-Seminars in Milwaukee, denn die deutsche Schule ist das Fundament unserer Zukunft in Amerika.

Wart Ihr schon in Louis Onimus'

Neuem

Schirmladen

No. 3127

Süd Grand Avenue?
ST. LOUIS, MO.

Wenn nicht, dann habt Ihr veräußert, den feinsten Schirmladen im Westen zu sehen. Ich führe das größte und beste Lager an Schirmen und Spazierstöcken in St. Louis, und Ihr werdet meine Preise niedriger finden, als anderswo. Ein Besuch ist jederzeit erwünscht. Zweiggeschäft und Fahrk 2414 S. Broadway Beide 'Phone.

So mach' ich Schirme vor dreißig Jahren, aus Segeltuch und Rohr.

Wie ich sie heute mache.



FRANK HILLIG
Book Bindery and Map Mounting
212 N. Fourth St. 3rd Floor.
ST. LOUIS, MO.

Bell, Olive 2801

Specialty: Fine Work for Public and Private Libraries.



STEINER'S ENGRAVING and Badge Co

11 N. 8th St., St. Louis.

**Vereins-
Abzeichen,**

Siegel, Stempel, etc.
Schickt für Muster.

Das große Bezirks-Sängerfest in Kentucky

Wird ein weiterer Erfolg für das Deutschthum werden.

Die Sänger des Süd-Ohio und Kentucky Sängerbundes rüsten sich, um im herrlichen Sängerpark in Covington, Kentucky, am Sonntag, den 25. Juli d. J., das erste Bezirks-Sängerfest zu feiern. Das Fest findet unter den Auspizien des „Turner-Männerchors“ von Covington statt, und das Fest-Comite hat alle Vorbereitungen getroffen, um die Affaire zu einer des deutschen Liedes Würdigen zu machen. Als Fest-Präsident fungiert Herr Wm. Niedlin, Fest-Dirigent Prof. Albert Geyer und die anderen Herren vom Fest-Comite sind: Alban Wolff, Sekretär; Geo. F. Roth, H. A. Berny, Jul. Ehlenbach, Louis Schneider und J. Glindmeyer. Soweit haben sich 518 aktive Sänger angemeldet, welche sich wie folgt vertheilen: Cincinnati Druiden Sängerkhor 32, Cincinnati Liederfranz 50, Clifton Heights Gesangsverein 30, Teutonia Männerchor 20, Cincinnati Bayerischer Männerchor 40, Cine. Odd Fellow Sängerkhor 40, Südpohl Combination 30, Cine. Westend Männerchor 16, Cine. Good Fellow Sängerkhor 28, Cine. Schweizer Männerchor 32, Cine. Vöcker Gesangsverein 24, Cincinnati Pionier Sängerkhor 24, Newport Arion Männerchor 32, Turner Männerchor von Covington 24, Harugari Liederfranz, Dayton, O., 32, Hamilton Gesangsverein „Eintracht“ 16, Hamilton Sängerbund 24, Louisville Liederfranz 24.

Diese Sänger werden den großen Massenchor, welcher vier Lieder umfaßt, singen. Die Lieder sind: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven, „Liedesfreiheit“ von H. Marschner,

„Nach der Schlacht“ von Emil Schulz und das herrliche Volkslied: „Das stille Thal“, dessen Dichter und Komponist unbekannt ist. Dieses Lied stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde, so viel man weiß, noch nie in den Vereinigten Staaten vorgetragen.

Herr Chas. G. Schmidt von Cincinnati, der beliebte Vize-Präsident des „Nordamerikanischen Sängerbundes“, hat sich bereit erklärt, die Festrede zu halten. Ebenso haben zugesagt der Konsul des deutschen Reiches, Herr Joseph Vetterbauer von Cincinnati und der Bürgermeister von Covington. Alles deutet darauf hin, daß dieses Sängerkfest ein weiterer Triumph für den deutschen Männergesang werden wird.

Außer den oben genannten Vereinen werden noch viele andere Vereine als Gäste anwesend sein, so daß sich die Zahl der Teilnehmer auf viele Tausende belaufen wird.

Am Montag, den 26. Juli findet in der Covington Turnhalle die Convention des Süd-Ohio und Kentucky Sängerbundes statt, bei welcher sehr wichtige Geschäfte erledigt und verschiedene neue Gesangsvereine aufgenommen werden.

— Nicht allein in Worten, sondern auch mit Thaten, zeige, daß du ein Deutscher bist und unterstütze alle deutschen Unternehmungen. Für die St. Louiser meint es, das deutsche Theater.

40. Stiftungsfest des „Cäcilia Männerchors“ von Allegheny am 7. Juni.

In seinem freundlichen Heim an Church Ave. zu Allegheny beging der „Cäcilia Männerchor“, einer unserer ältesten und besten deutschen Gesangsvereine, sein 40. Stiftungsfest mit einem großen Konzert, das unter Leitung des Dirigenten Wm. Winter stand. Unter den zahlreichen Besuchern der in ausgezeichnete Weise arrangierten Festivität befanden sich viele befreundete Vereine, darunter der Deutsch-Oesterreicher Gesang- und Musikverein. Nachdem der Präsident der Cäcilianer, Hr. Jakob Wadle, an die Anwesenden eine herzliche Begrüßungs-Aussprache gerichtet hatte, trugen diese die prächtige Mohr'sche Komposition „Am Altare der Wahrheit“ mit Orchesterbegleitung vortrefflich vor. Der Teutonia Männerchor (Dirigent Prof. F. Verger) erschien, von dem Publikum herzlich begrüßt, in voller Stärke auf der Bühne und sang mit wunderbarer Tonschöne das Lied: „Grieden“. Weiter kam zum Vortrag: „Mond-Blümchen“, „Sei gegrüßt du bunte Flur“, „Der Waldmorgen“ und zum Schluß „Der Einsiedler an die Nacht“.

Dr. Max Hempel.

Wir machen alle Sänger und Freunde darauf aufmerksam, daß die gesammelten Gedichte unseres verstorbenen Freundes Dr. Max Hempel soeben in Buchform erschienen sind und daß dieselben zum Preise von \$1.00 zu beziehen sind durch den Sekretär der „Hempel Memorial Association“, Herrn Franz Gillig, No. 212 nördl. 4. Straße, St. Louis, Mo.



— SMOKE —
O'HARA'S 10c Best
Arion Club 5c

For sale at first-class Hotels and Buffets. Both Phones
3737 Easton Ave., ST. LOUIS, MO.

Dr. S. Billenkamp und Joseph S. Gill, M. D.
Deutsche Aerzte, Spezialisten für Wassersucht,
3636 Hebert Street. ST. LOUIS, MO.

Alle Fälle von Wassersucht stets mit Erfolg behandelt; wo andere fehlten hatten wir beste Resultate, wie viele unserer Patienten bezeugen können! Sprecht vor oder schreibt. Wir behandeln, wenn gewünscht, brieflich. Untersuchung frei.
Sprechstunden von 8-9 Uhr Vorm., 12-2 Uhr Nachm., 7-8 Uhr Abends.

SAM GROSS, Proprietor.

Kinloch, Central 8205

GROSS' BUFFET
FINE WINES AND LIQUORS

Excellent Merchants' Lunch From 9:30 a. m. to 7 p. m.

7 NORTH BROADWAY. ST. LOUIS, MO.

Jury Warrants Cashed.

W. BERKENBOSCH

1423 BELT AVENUE ST. LOUIS, MO.

Erbauer von ununterbrochen und direkt
zu feuernden

Backstein-Backöfen

Zufriedenheit garantirt. — Kostenschläge in St. Louis und außerhalb frei.

Achtung Vereine!

Achtung Vereine!

Priester's Park in Belleville, Ills.

Der idealste Ausflugsort und schönste Picknick-Platz.

Neu restaurirt. Alle modernen Vergnügungs-Einrichtungen; feinste Küche, beste Getränke, gute Bedienung.

Nehmt Belleville Car. Ostseite der Eads Brücke.

Wegen näheren Informationen wende man sich an

Walter Wood, Manager, Priester's Park.



Dr. BERNHARDT, DENTIST
1010 Olive Street

\$5. to \$8. gold and porcelain crowns..... \$4.
5. to 8. bridge work..... 4.
1.50 to 3. gold and porcelain fillings..... 1.
1. to 3. platinum filling..... 50c

Painless Extraction Free When Plates are Ordered.

Here is your opportunity to get absolutely the BEST work at these prices.
ALL WORK GUARANTEED.

Kinloch, Central 7785

Bell, Sidney 487

GEO. SCHULER
WITH

Mrs. K. Stollhoff & Brother

— UNDERTAKERS AND EMBALMERS —

CARRIAGES FOR ALL OCCASIONS.

1500 South 12th Street.

St. Louis, Mo.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.

Phones: Kinloch, Victor 888
Bell, Grand 2263

Summer Family Resort



CARL ANSCHUTZ.

Restaurant

Grand and Shenandoah Aves.

MUSIC: TUESDAY, THURSDAY AND SATURDAY.
BERGSTERMAN'S ORCHESTRA.

Beaumont 485.

Central 5014.

SHERIDAN HOUSE,

2801 Franklin Avenue,

empfiehlt sein reich assortiertes Lager in Weinen,
Liquören, Cigarren und Bieren.

Lunch den ganzen Tag bei constantester Bedienung.
Charles Egeling, Eigentümer.

Raucht „The National“ oder „Little Havana“.
— Fabriziert bei —

GEO. B. SCHULZ,

Groß-Händler in feinen

Handgemachten CIGARREN.

1504 South 7th St.

ST. LOUIS, MO.

Ihr seid stets Willkommen bei

H. W. LAPP

WINES AND LIQUORS

502 St. Charles St. ST. LOUIS MO.

BELL Olive 29.

PHONES:

KINLOCH Central, 629.

Der einzige originale Deutsche Delikatessenplatz
in St. Louis.

Maison Richard

Nur deutsche Delikatessen serviert.

517 St. Charles Straße.

Deutsche Bedienung.

521 Pine Straße,

Ecke G. und Pine Str.

Offen am Sonntag.

Feuer-Versicherungs-Agent.

Feuer, Tornado und Spiegelscheiben.

A. H. KUHS & SON.

Real Estate and Loan Agent.

104 N. 10th Str.

Rent collections a specialty.

Koerner's

PHONES:

Bell, Main 2354.
Kinloch, A-913.



he Merchant's Catering Co.

Formerly GRAND CAFE.

408 Washington Avenue,
St. Louis, Mo.

Restaurant and Oyster House,
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

Thuner's

Unsere Möbel ma-
chen ein glückliches
Heim!

Furniture and
Carpet Store
2122 - 24 - 26
Süd Broadway.

Bell, Sidney 993

Kinloch, Victor 480

Bloemker & Son

EMBALMERS AND UNDERTAKERS

CARRIAGES FOR ALL OCCASIONS

3105 South Grand Avenue.

St. Louis, Mo.

"WHAT YOU BUY FROM US IS GOOD"

LAWN MOWERS, RUBBER HOSE,
LAWN SWINGS AND SETTEES,
REFRIGERATORS GAS and RANGES

Geller - Ward & Hasner Hardware Co.

On FOURTH, bet. LOCUST and ST. CHARLES STS.

FRED. H. CLASEN

CHRIST. CLASEN.

Familien-Sommergarten neu eröffnet.

Feinste Küche und Getränke.

CLASEN BROS.

Nachfolger von G. Von der Burg.

Restaurant and Cafe

Kinloch, Central 681

Bell, Grand 989

2656 LAFAYETTE AVENUE.

ST. LOUIS, MO.

REPAIRING AND RE-PAINTING
Neatly and promptly done.

ALL KINDS OF WORK
Built to order and warranted.

PHONE: CENTRAL 2746-R

HENRY WITTICH

CARRIAGE AND WAGON CO.

SURRIES, STORM BUGGIES, TRUCKS and LIGHT WAGONS

ON HAND AND MADE TO ORDER

1222-24 N. 7th St.

ST. LOUIS, MO.

Between Biddle and O'Fallon Streets

Reisen Sie nach Europa?



Schiffskarten sind hier zu haben
nach Hamburg, Bremen, Havre
Antwerpen, Rotterdam etc.
Cabinen reserviert auf allen
Dampfern.

Preise wie im Hauptquartier.

J. D. GROSS,

1930 Süd Broadway, St. Louis, Mo. Agent für alle Dampferlinien
Offen täglich von 8 bis 8 Uhr; Sonntags bis Mittag.—Kinloch, Central 6870.

Raucht

EL PALENCIA

und EL MERITO 10c und 5c Cigarren.

„Die Besten“ und überall käuflich.

BARTEL'S CIGAR CO., 217 N. 3rd Street,

Beide Telephone.

ST. LOUIS, MO.

STRASSBERGER CONSERVATORIES OF MUSIC

Established 1886.

SOUTHSIDE, GRAND AND SHENANDOAH AVES.
NORTHSIDE, 2200 ST. LOUIS AVE.

ST. LOUIS, MO.

The most reliable, complete and best equipped Music Schools with the strongest and most competent Faculty ever combined in a conservatory in St. Louis and the Great West.

50 Teachers—Everyone an Artist.

among whom are:
Reopens September 1st.
TERMS LIBERAL.
CATALOGUE FREE.
 Sam'l Bollinger, Sig. G. Parls, Grace Sheets, Mme. S. Bollinger, R. S. Poppen, R. Stempf, etc.
 Chas. Galloway, Horace P. Dibble, Adelalde Kalkman, B. Strassberger, Mrs. B. Strassberger, C.W. Kern, etc., etc.

EXCELLENT ACQUISITION TO THE FACULTY:
 Herr Felix Heink, brother-in-law of the great Schumann-Heink, artistic piano teacher, lecturer and composer.
 Mme. Whitehead-Lemaire, of London, Vocal, Opera and Lectures, and many others.

76 Free and Partial Scholarships for deserving pupils from September on.

Academy of Dancing reopens Tuesday, September 15, 1908, at 8 P. M.

The Conservatories Halls to Rent for Entertainments of every description for moderate terms.



HERMAN STARCK

DEALER IN

Builders' Hardware,
 Carpenters and
 Bricklayers' Tools,
 Oils, Paints and
 Glass
 Ready Roofing
 Felt and Sheathing.

HARDWARE
AND CUTLERY

3001 Arsenal Street

ST LOUIS, MO

Dr. GUSTAV MOSER, Zahnarzt.

Studierte in Deutschland und Amerika.

1803 Olive Strasse.

PHONE: Bell, Beaumont, 1480.

Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends;

Sonntags: 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.

Beste prompte Arbeit. — Niedrige Preise.

Verstopfte
 gereinigt
 ohne Ausgrabung des Bodens.
 Jedes Hinderniß herausgezogen.



Arbeit gethan für \$6.00.

Telephon —

Abzugsröhren

J. ALDER & SON,

Registrierte „Drain & Herd“,
 3362—3364 DeKalb Strasse.

St. Louis, Missouri.
 Victor, 1343 H.

HAUCK & SCHMITT,

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

3114 South Grand Avenue. 3114

Carriages furnished for all Events.

Victor, 1683.

PHONES:

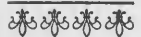
Sidney 2800.



\$1.50

bis

\$5.00

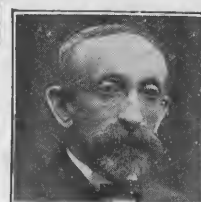


Denkt darüber nach

und sicherlich werdet
 Ihr genau das, was
 Ihr wollet finden in
 einem

GOETTLER HAT

1260 S. BROADWAY



HUGO GLASER,

liefert Extra feine Deutsche Fleisch- und Wurstwaren,
 Cervelat- und Salami-Wurst, Lachs- und andere Schin-
 ken, Frankfurter, Wiener- und Knackwurst; feinen
 Speck für 40 Cents das Pfund; kalter Aufschnitt und
 andere Decikatessen.

50-51 Union Market. Phones { BELL: Olive, 1641.
 KINLOCH: Central, 5763-L

Bell Telephone, Mainz 1272-A

Kinloch Telephone, 3-782

ADOLPH MEYER

LIVERY AND UNDERTAKING CO.

Office: 601 and 603 Park Avenue, St. Louis, Mo.

Adolph H. Meyer, President.

J. H. Brockmeyer, Sec. & Treas.

Vereinslokal der Vereinigten Sänger.

Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., . . . St. Louis, Mo.

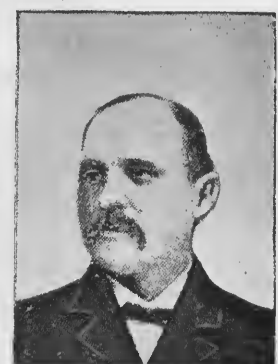
**THE WORLD MOVES
 SO DOES**

F. H. PORTMANN STORAGE CO.

THE FASTEST GROWING STORAGE AND MOVING COMPANY IN ST. LOUIS



F. H. PORTMANN



J. G. WOEMPNER.

STORAGE FOR VALUABLES, FURNITURE, PIANOS, TRUNKS AND HOUSEHOLD GOODS

OFFICE, 2801 CASS AVE.

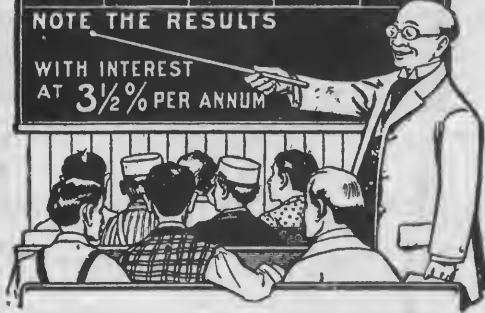
KINLOCH: CENTRAL 5669
 BELL: TYLER 61

Kannst Du kleine Beträge besser anlegen als hier?

MONTHLY DEPOSIT	5 YEARS	10 YEARS	15 YEARS	20 YEARS
\$ 5.00	\$ 327.88	\$ 717.83	\$ 1,181.67	\$ 1,733.38
10.00	655.98	1,436.26	2,364.34	3,468.25
25.00	1,640.20	3,591.11	5,911.62	8,671.70
50.00	3,280.65	7,182.78	11,824.11	17,344.67

NOTE THE RESULTS

WITH INTEREST
AT 3½% PER ANNUM



Deponiere deine Ersparnisse an jedem Zahltag und sei ganz unabhängig.

Spar-Departement
offen am Montag
Abend von 5 bis
7:30 Uhr.

Kapital, Heberschuß und
Profite über
8,000,000.00 Dollars.

Mississippi Valley Trust Co.

Fourth and Pine Streets, ST. LOUIS, MO.

Anheuser-Busch Bottled Beers
are without a peer—



Budweiser, "The Original"
Black & Tan, "The American Porter"
Anheuser-Standard
The Faust
Michelob
Pale-Lager
Export Pale
Exquisite, "American Pilsener"

The materials used for these brews are the very best obtainable. "Not How Cheap; but How Good" is the motto of the

Anheuser-Busch Brewing Ass'n

St. Louis, U. S. A.

Malt-Nutrine

the famous food-drink that physicians recommend to nursing mothers, the convalescent, the aged, the feeble. Is made by this association.



Was die wilden Vögel sagen,
Schwester lieb, zu mir,
Ich Blanke-Wenneker's Hofladen
Und Glück wird's bringen Dir.

Glückliche Tage!

Eure Freunde im Lande werden glücklich sein, wenn ihr ihnen eine Schachtel

Nadja Caramels bringt.

BLANKE WENNEKER CANDY CO.
SAINT LOUIS

Hamburg=America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua. vermittelt den weltbekannten Dampfern:

Deutschland, Kaiserin Auguste Victoria, America, Moltke, Blücher, Hamburg, President Lincoln, President Grant, Pennsylvania, Pretoria, Graf Waldersee, Patricia.

Winter- und Sommer- Vergnügungs- Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospecte und illustrierte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 901 Olive St., St. Louis

Prompt!

Gut!

Billig!

JULIUS PUSCHNER

FINE MERCHANT TAILOR

CLEANING AND REPAIRING

3028 S. Jefferson Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Schorr-Kolkschneider

BREWING CO.

THE "NON PLUS ULTRA" BEER

Natural Bridge Road and Parnell Street

Kaufmännische Ausbildung und wo man dieselbe erwerben kann!

Jones' Handelsschule

Unterricht in Stenographie und Telegraphie, bei Tag und Nacht.

512 Washington Avenue, ST. LOUIS, MO.

Unsere Schüler qualifizieren sich für alle Geschäftszweige und wir liefern allen möglichen Geschäftshäusern, Banken, Eisenbahn- und Telegraph-Gesellschaften zuverlässige Buchführer, Stenographen, sowie Clerks.

Wir verschaffen unseren Graduirten Stellung.

Für Katalog und sonstige Auskunft wende man sich an

J. G. Bohmer, Präsident.